

Die Ethnographische Abteilung

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Jahrbuch des Bernischen Historischen Museums**

Band (Jahr): **27 (1947)**

PDF erstellt am: **20.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

IV. DIE ETHNOGRAPHISCHE ABTEILUNG

Im Berichtsjahr 1947 ist, in Fortsetzung der seit einigen Jahren unternommenen Neuaufstellungen, mit Saal III begonnen worden. Leider mußten die bisher darin untergebrachten Sammlungen aus Rumänien, Polen, der Tschechoslowakei und Ungarn bis auf weiteres magaziniert werden. Auch die bis dahin den Mittelteil des Raumes füllende mongolische Jurte, ein besonders die vielen Schulen interessierendes Schaustück, ist der Renovation geopfert und, da der notwendige Raum nirgends freigemacht werden konnte, wieder verpackt worden. Dafür konnte die seit einigen Jahren geschlossene Treppe in den Zwischenstock hinunter geöffnet und damit der für Publikum und Aufsicht längst erwünschte Rundgang wieder ermöglicht werden.

In den frei werdenden Schränken, die sich aber infolge ihrer Höhe und der durch viele Sprossen unterteilten Fenster wenig für eine gefällige Aufstellung eignen, wurde die durch Alter und Rarität in gleicher Weise ausgezeichnete Sammlung Wäber vereinigt. Die Hauptstücke derselben hoffen wir durch Einsetzen von Glacen zu größerer Wirkung bringen und damit wenigstens das lästige Zerschneiden der Formen durch die Fenstersprossen vermeiden zu können. Zudem soll der ganze Raum in einem etwas freundlicheren Ton neu gestrichen werden.

Wir werden auf diese Renovationen aber im nächsten Jahresbericht nochmals zusammenfassend zurückkommen, da sich vor allem die handwerklichen Arbeiten bis in das Jahr 1948 hineinziehen und der Raum daher erst im Laufe des nächsten Jahres geöffnet werden kann.

Bei den übrigen administrativen Arbeiten ist der Konservator wie bisher von seinen Mitarbeitern, Fräulein H. Jenzer und den Herren A. Lörtscher und E. Rigozzi, unterstützt worden, und er ist ihnen für ihre stets bereite und uneigennützigte Mithilfe zu großem Dank verpflichtet. Da wir bereits in früheren Berichten auf die von ihnen in Angriff genommenen Aufgaben in Kartothek und Bibliothek verwiesen haben, glauben wir heute darauf verzichten zu können, ihre Arbeiten genauer zu umreißen.

Die Sammlung selbst hat im Berichtsjahr wieder wertvollen Zuwachs erhalten, und wir verweisen übungsgemäß im folgenden auf einige Hauptstücke, während wir für alle weiteren Eingänge auf das anschließende detaillierte Verzeichnis aufmerksam machen.

Es freut uns besonders, daß wir wieder einmal einige gute Objekte aus dem vorderen *Orient* erwerben konnten, die das Kunstgewerbe, das in der Moser-Sammlung noch große Lücken aufweist, vorzüglich zu ergänzen vermögen. Wir erwähnen zuerst einen Krug aus Nicäa, den wir aus der Sammlung des Herrn W. Geelhaar, Bern, angekauft haben, womit nun neben

einigen spät-persischen auch ein wertvolles Stück der frühen türkischen Keramik vorhanden ist. Die Töpferei von Nicäa ¹, auf dessen Ruinen heute das Dorf Isnik steht, erlebte ihre Blütezeit in der zweiten Hälfte des 16. Jahrhunderts, wie aus datierten Erzeugnissen der Gebrauchstöpferei, besonders aber aus Kachelverkleidungen damaliger Moscheebauten Kleinasiens, geschlossen werden kann. Im 17. Jahrhundert erfolgte bereits der Verfall, nach dem trotz späteren Auftrieben die Höhe der Frühzeit nie mehr erreicht worden ist.

Unser Krug kann nach Form und Material als typisch bezeichnet und noch dem 16. Jahrhundert zugerechnet werden. Er zeigt auf einem weißen Untergrund über weißlichem Tonkörper in frischer und realistisch farbiger Zeichnung Nelken und Blattmuster, deren Blau und Grün leicht durchscheinen, während das Rot, ein charakteristischer Tomatenton, dick aufgetragen ist.

Auch unsere schon beträchtliche Textilsammlung aus Vorderasien konnte durch einige gute Stücke ergänzt werden. So schenkte uns *Fräulein Marie Treuthard, Bern*, eine indische Altärdecke aus feinem, türkischrotem Wollstoff, die in der Mitte und den vier Ecken mit farbiger Seide und Silber- und Goldfäden in Kreis- und Miribota-Motiven bestickt ist. Außerdem erwarben wir einen interessanten Wollburnus, ebenfalls mit farbiger Seide verziert, sowie einen tunesischen Schal aus schwarzem Erbstüll, in welchen in reizender Kontrastwirkung geometrische Ornamente aus weißen Silberstreifen eingepreßt sind.

Mit einigen hervorragenden Objekten sind auch unsere Sammlungen aus Ostasien bereichert worden. *Frau Schellenberg-Ott, Worb*, hat uns, in Ergänzung früherer Zuwendungen, eine Ausstattung für das japanische Mädchenfest geschenkt, bestehend aus mehreren Puppen in kompletter Ausrüstung, mit den dazu gehörenden Miniaturmöbeln und Gebäuden, alles in vorzüglichem Zustand erhalten.

Von *Herrn E. Rigozzi, St. Gallen*, stammt eine große chinesische Lackschachtel mit aus Bambus geflochtenen Seitenwänden, innen und auf dem Deckel in farbiger Lackmalerei im Stile der späteren Ming-Zeit bemalt. Sie dürfte zur Aufbewahrung von Mandarinengewändern gebraucht worden sein und aus dem Ende des 16. resp. Anfang des 17. Jahrhunderts stammen.

Aus der gleichen Sammlung erwarben wir ferner eine interessante, japanische Gigaku-Maske aus Holz, bemalt und teilweise lackiert. Sie besteht aus drei Teilen, indem die untere Gesichtshälfte und das Kinn beweglich fixierte Einzelteile sind, was ihr einen außerordentlich lebendigen Charakter verleiht und bei japanischen Masken selten anzutreffen ist. Das Stück stellt den Typ Gen-jô-raku dar und ist nach der Signatur eine Arbeit der Schnitzerfamilie der Kwan-tze, aus dem 17./18. Jahrhundert.

¹ *Feichtner Max Karl*, Isnik-Töpferei, München, 1939; *Migeon et Sakisian*, La céramique d'Asie-Mineure et de Constantinople, Paris, 1923; *Hobson R. L.*, A guide to the Islamic Pottery of the Near East, British Museum 1932.

Weiter haben wir, z. T. durch Tausch gegen Dubletten, zum Teil als Geschenke, von *Herrn R. Jaquerod, Zürich*, einige Gegenstände erhalten, von denen wir besonders zwei Tonfiguren, einen Hahn und eine Henne, anführen möchten, die als Grabbeigaben verwendet worden sind. Sie sind sehr naturalistisch, aber noch in etwas unbeholfener Technik modelliert und zeigen eine sehr schöne, grünlich-schillernde Alterspatina. Sie dürften, nach Material und Ausführung, der Han-Zeit angehören.

Endlich sollen in diesem Zusammenhang auch die letzten Ankäufe aus der Depositen-Sammlung des *Herrn C. Lüthy, Basel*, erwähnt werden, die durch jährliche Teilzahlungen nun endgültig in den Besitz unseres Museums übergegangen sind. Es betrifft vor allem eine schön proportionierte Han-Vase und einen kleinen Löffel, beide aus einem Grab der Provinz Honan stammend. Dann einen Topf aus der an keramischen Produkten besonders reichen Tang-Zeit, dessen braungelbe Überlaufglasur nur die obere zwei Drittel der Oberfläche überzieht. Das Hauptstück aber ist eine prachtvolle Chün-Yao-Schale aus der Sung-Zeit, mit ineinanderfließenden Farbnuancen vom leuchtenden Rot bis zum tiefen Himmelblau, Farben, die durch mit Kupferoxyden gefärbte Glasuren und entsprechende Regulierung des Feuers im Brennofen hervorgebracht worden sind. Sie repräsentiert einen Höhepunkt chinesischer Keramik und zeigt besonders deutlich das vollendete Formgefühl und die technische Geschicklichkeit, die der chinesische Handwerker schon früh erreicht hat.

Mit diesen Käufen sind nun in unserer Sammlung die Hauptepochen der chinesischen Keramik durch ausgewählte Typen vertreten.

Im Laufe des Sommers hat der Berichtersteller während eines Studienaufenthaltes in Brüssel eine Anzahl Objekte aus Westafrika, vor allem aus dem Kongogebiet, erwerben können, welche in verdankenswerter Weise von *Herrn Dr. E. von der Heydt, Ascona*, gekauft und dem Museum als Leihgaben überwiesen worden sind. Es handelt sich zur Hauptsache um Objekte figürlicher Art, wie sie in unserer Sammlung aus diesen Gebieten leider nur spärlich vertreten sind. Da wir hoffen, später in anderem Zusammenhang das eine oder andere dieser Stücke noch genauer besprechen zu können, beschränken wir uns hier auf eine kurze Aufzählung.

1. Lehnstuhl der Ba-djok, mit Kerbschnittornamentik und geschnitzten Figuren auf Lehne und Zwischenstreben des Stuhles.

2. Itombwa der Ba-kuba, ein Zauberfetsch in der Form eines aus Holz geschnitzten Krokodils, auf dessen flachem Rücken ein kegelförmiger Körper hin und her bewegt werden kann. Er dient dem Schamanen zum Bestimmen der Ursache einer Krankheit oder zum Auffinden eines Diebes.

3. Zeremonialaxt der Ba-Luba, Oberteil des Griffs in Kopfform geschnitzt.

4. Häuptlingsstab der Ba-Lunda, mit Figur als Bekrönung.

5. Zwei Statuetten der Bena-Lulua.

6. Holzmaske der Ba-Lunda.

7. Alte Holzpfeife vom Kassaigebiet.

8. Tabakpfeife (?), bestehend aus einer teilweise mit Leder umkleideten, gebogenen Kalebasse und einem in das obere Ende eingepaßten Tonkörper, der in der Form eines menschlichen Kopfes gebildet ist. Die Herkunft des Stückes sowie seine Verwendung sind sehr unsicher, doch dürfte es auch dem Kongogebiet zugerechnet werden.

Im weiteren sei noch kurz auf eine umfangreichere Sammlung aufmerksam gemacht, die mehrere Gebiete beschlägt und die uns von *Herrn W. Gruber, Bern*, geschenkt worden ist. Neben zahlreichen guten Objekten aus dem Balkan, Afrika und Indien umfaßt sie vor allem Ethnographika, wie Kleidungsstücke und Schmuck, aus China und Ozeanien, die unsere eigenen Bestände sehr gut zu ergänzen vermögen.

Mit Genugtuung stellen wir abschließend fest, daß unsere Abteilung, entsprechend ihrer Bedeutung und trotz verhältnismäßig geringer Ankaufskredite, wieder mit vielen interessanten Gegenständen bereichert worden ist. Allerdings wird uns gerade durch die fehlenden Mittel einerseits und die stark gestiegenen Preise andererseits bei der Behandlung der nun wieder in verstärktem Maße aus dem In- und Auslande eingehenden Offerten große Zurückhaltung und oft schmerzlicher Verzicht auferlegt, so daß wir immer wieder auf Geschenke und Leihgaben guter Freunde angewiesen sind. Es ist uns daher ein großes Bedürfnis, allen unsern Gönnern für ihre Aufmerksamkeit und ihr Wohlwollen, das sie auch in diesem Jahre mit Rat und Tat bewiesen haben, zu danken, indem wir zugleich hoffen, daß uns diese Unterstützungen auch im kommenden Jahre erhalten bleiben.

E. Rohrer.

ZUWACHSVERZEICHNIS 1947

I. ASIEN

- Orient:* 1 Krug aus Nicäa (Jsnik), Kleinasien; 1 Burnus aus Wolle, mit farbiger Seide bestickt; 1 Flinte aus dem Kaukasus. Ankäufe.
2 Hocker und ein Tischchen aus Holz. Geschenke von Frau Dr. *La Nicca*, Bern.
- Ostindien:* 1 wollene Altardecke, bestickt. Ankauf.
1 Holzgefäß; 1 Gewürzmühle; 1 Götterwagen aus Holz; 1 Bronzefigur; 1 Holzfigur; 1 Armreif; 1 Schachtel mit Deckel; 1 Amulett. Geschenke von Herrn *W. Gruber*, Bern.

- China:*
- 2 Grabfiguren (Hahn und Henne) Han-Zeit, Tausch.
 - 2 Anhänger aus Jade; Ankauf.
 - 1 Ring aus Jade. Geschenk von Herrn *R. Jaquerod*, Zürich.
 - 1 Kimono aus Seide; 1 Frauen-Überjacke aus Seide; 2 Hosen und 2 Jacken aus Baumwolle; 1 Tragkorb; 1 Grasmantel; 1 Strohhut; 2 Paar Eßstäbchen; Geschenke von Herrn *W. Gruber*, Bern.
 - 1 Bronzespiegel (Tang-Zeit); Lackschachtel; 4 Haarnadeln mit Eisvogelfedern. Ankäufe.
 - 2 Paar Eßstäbchen; 1 Stofftäschchen; 1 Knochenfächer. Geschenke von Frau *Mayer*, Bern.
 - Stoffpuppe einer Braut. Geschenk von Frau *Schellenberg-Ott*, Worb.
- Japan:*
- 1 Gigaku-Maske; 1 Theaterpult, lackiert; 4 Stichblätter aus Eisen. Ankäufe.
 - 1 Pfeifenetui mit Tabaktasche aus Leder, ornamental gepreßt. Geschenk von Herrn *R. Jaquerod*, Zürich.
 - 2 Rüstungen mit Helm und Lanzen. Geschenke von Frau *Mayer*, Bern.
 - 1 Ausstattung für das Mädchenfest, bestehend aus 12 verschiedenen Puppen mit Zubehör, 1 mehrteiligen Pagode und 2 sechsteiligen Byobus; 1 Papierlaterne; 1 Porzellankännchen. Geschenke von Frau *Schellenberg-Ott*, Worb.
 - 1 Dolch. Geschenk von Frau Prof. *von Fischer*, Bern.
 - 1 Geisha-Koffer mit 2 Handtrommeln aus Holz, mit schönem Roiro-Lack. Tausch.

II. INDONESIEN

- Borneo:*
- 3 Blasrohre (2 mit Holz- und 1 mit Eisenspitze); 1 Strohhut; 2 Schilde, farbig bemalt; 3 Pfeilköcher mit Pfeilen; 4 Schwerter aus Zentralborneo; 2 Krisse; 2 Mundorgeln; 1 Jacke. Geschenke von Herrn *H. Stauffer*, Liebefeld-Bern.
- Celebes:*
- 1 Körbchen. Geschenk von Frau Prof. *von Fischer*, Bern.
- Indonesien allg.:*
- 1 Strohhut. Geschenk von Herrn *P. Cadisch*, Bern.

III. OZEANIEN

- Neuguinea:*
- 1 Holztrommel. Geschenk von Herrn Dr. *P. Wirz*, Basel.
 - 1 Holzaxt. Geschenk von Herrn *H. Stauffer*, Liebefeld-Bern.
 - 3 Lanzen; 1 Fischlanze; 1 Keule; 3 Zeremonialstäbe; 1 Fischnetz; 3 Pfeile; 1 Steinaxt; 5 Armringe aus Schildpatt; 1 Tragnetz; 1 Zeremonialbeil; 1 geflochtenes Armband, mit Nassa- und Hundezähnen besetzt; 1 ovale Holzschüssel; 1 Reihe Muschelgeld; 1 Lendenschurz aus Fasern. Geschenke von Herrn *W. Gruber*, Bern.

- Neu-Pommern:* 1 Holzkeule. Geschenk von Herrn *W. Gruber*, Bern.
Neu-Meklenburg: 1 Halsband aus Muschelscheibchen, mit Opossumzähnen besetzt; 1 Halsband aus Früchten; 1 Armreif aus Perlmutter. Geschenke von Herrn *W. Gruber*, Bern.
Bismark-Archipel: 1 Amulett aus Muschelscheibe mit durchbrochener Schildpattplatte. Geschenk von Herrn *W. Gruber*, Bern.

IV. AFRIKA

- Tunesien:* 1 Schal aus Tüll mit Metallornamentik. Ankauf.
 1 Burnus; 1 Paar Pantoffeln. Geschenke von Herrn *W. Gruber*, Bern.
Algerien: 2 Kochkessel; 1 Krug der Kabylen; 2 Anhänger aus Weißblech; 4 Gewandnadeln und 1 Brustschmuck aus Silber, emailliert, mit eingesetzten Korallen. Geschenke von Herrn *W. Gruber*, Bern.
 5 Gewandnadeln. Geschenke von Frau Dr. *La Nicca*, Bern.
Marokko: 1 Ledertasche. Geschenk von Frau Dr. *La Nicca*, Bern.
Kamerun: 1 Holztrommel. Geschenk von Herrn *W. Gruber*, Bern.
Kongogebiet: 1 Häuptlingsstuhl der Ba-djok; 1 Itombwa der Ba-kuba; 1 Holzpfeife vom Kassai; 1 Maske aus Holz und 1 Häuptlingsstab mit Figur der Ba-Lunda; 2 Statuetten der Bena-Lulua; 1 Zeremonialaxt der Ba-Luba; 1 Tabakpfeife. Leihgaben von Herrn Dr. *E. von der Heydt*, Ascona.
Zentralafrika: 1 Köcher mit Pfeilen. Geschenk von Herrn *Th. Tschokke*, Gontenschwil.
Ostafrika: 1 großer Lederschild. Geschenk von Herrn *R. Jaquerod*, Zürich.
Südafrika: 1 Keule aus Holz und 1 ovaler Hautschild der Zulu. Geschenke von Herrn *W. Gruber*, Bern.

V. EUROPA

- Balkan:* 1 Patronengurt; 1 Armreif; 1 Armring aus Silberblech; 1 Pulverflasche aus Leder; 1 Futtersack aus Haut; 1 Kamm aus Eisen mit Holzgriff; 1 Fingerschutz aus Holz, Serbien. Geschenke von Herrn *W. Gruber*, Bern.

VI. HANDBIBLIOTHEK

a) Geschenke:

Größere und kleinere Werke schenkten:
 Prof. Dr. *R. Boccassino*, Rom
Serge Brignoni, Bern
 Pd. Dr. *A. Bühler*, Basel

Frau Dr. *K. Bühler*, Basel
M^{me} *J. Cuchet-Albaret*, Genf
O. Dincser, Genf
Prof. Dr. *V. Grottanelli*, Rom
J. Helbig, Brüssel
Pd. Dr. *J. Henninger*, Posieux-Froideville
Dr. *E. von der Heydt*, Ascona
Prof. Dr. *W. Koppers*, Wien
Dr. *J. Kunst*, Amsterdam
Prof. Dr. *G. Lindblom*, Stockholm
M^{me} *M. Lobsiger-Dellenbach*, Genf
Prof. Dr. *F. Olbrechts*, Brüssel
Prof. *R. P. O'Reilly*, Paris
Dr. *E. Rohrer*, Bern
Prof. Dr. *F. Speiser*, Basel
Pd. Dr. *W. Staub*, Bern
Pd. Dr. *A. Steinmann*, Zürich
Prof. Dr. *F. Termer*, Hamburg
Mahmoud Teymour, Kairo
Dr. *B. Thomas*, Wien
Dr. *P. Wirz*, Basel

b) Tauschverkehr:

Im Tausch gegen unser Jahrbuch erhielten wir die Jahresberichte und periodischen Publikationen der folgenden Museen und Institute: Basel (Museum für Völkerkunde, Geographisch-Ethnographische Gesellschaft, Gewerbemuseum); Bern (Kantonales Gewerbemuseum, Geographische Gesellschaft); Budapest; Burgdorf; Cambridge, Mass., U. S. A. (Peabody Museum of American Archeology and Ethnology); Chicago; Genève (Musée d'Ethnographie); Göteborg, Schweden (Ethnografiska Museet); Honolulu, Hawaii (Berenice P. Bishop Museum); Kopenhagen, Dänemark; New York, U. S. A. (Museum of Natural History); Porto, Portugal (Douro-Litoral); Stockholm, Schweden (Statens ethnografiska Museum); Solothurn; Washington, U. S. A. (Smithsonian-Institution, United States National Museum); Zürich (Geographisch-Ethnographische Gesellschaft).